

Thema: „Deutscher Umweltpreis 2024“ – Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) stellt die Preisträger*innen vor

Beitrag: 2:35 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Trotz Kriegen und Krisen bleibt der Kampf gegen den Klimawandel ein Top-Thema der Politik. Fest steht: Wenn unser Planet lebenswert bleiben soll, müssen wir die Umwelt besser schützen – und vor allem weniger klimaschädliches Kohlendioxid ausstoßen. Menschen und Leistungen, die dazu in herausragender Weise beitragen, würdigt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, kurz DBU, jährlich mit dem Deutschen Umweltpreis in Höhe von insgesamt 500.000 Euro. Dieses Jahr wird er in Mainz am 27. Oktober zum 32. Mal vergeben, wieder überreicht von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Wer die Auszeichnung erhält, hat die DBU heute (29. August) bekanntgegeben. Mehr zu den Preisträgern von Helke Michael.

Sprecherin: Der Deutsche Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geht in diesem Jahr an eine Moorforscherin und an einen Elektrotechnik-Ingenieur. Ausgezeichnet wird Dr. Franziska Tanneberger für ihre Forschung zum Schutz der Moore, so DBU-Generalsekretär Alexander Bonde.

O-Ton 1 (Alexander Bonde, 25 Sek.): „Dr. Tanneberger zeigt, wie wichtig Moore im Kampf gegen die Klimakrise sind. Ihre Arbeit hat spannende Ergebnisse gebracht, beispielsweise wie Moore einerseits vernässt werden können, aber gleichzeitig weiterhin Land- und Forstwirtschaft auf den Flächen betrieben werden kann. Sie ist eine Forscherin, die auch in Gummistiefeln gemeinsam mit Landwirten Nutzungsperspektiven entwickelt.“

Sprecherin: Dabei sind die Möglichkeiten, nasse Moore landwirtschaftlich zu nutzen gar nicht so neu. Dr. Tanneberger verweist hier beispielsweise auf das Material für die Reet- oder Rohrdächer in Norddeutschland, das aus sogenannter Paludikultur, also nasser Landwirtschaft, stammt.

O-Ton 2 (Dr. Franziska Tanneberger, 19 Sek.): „Heute entdecken wir die quasi wieder neu, dass wir Moore eben auch nass nutzen können, und das jetzt auch für innovative, tolle neue Materialien wie Bau- und Dämmmaterialien. Dazu kommt, dass wir auch einen richtig großen Mehrwert für Biodiversität auf diesen Flächen haben, beispielsweise für Arten wie Libellen oder Käfer, die ich selber in Projekten untersucht habe.“

Sprecherin: Den Preis teilt sich die Moorforscherin mit dem Unternehmer Thomas Speidel, der laut Alexander Bonde mit seiner Firma Ads-Tec Energy Wagemut und unternehmerische Weitsicht bewiesen hat.

O-Ton 3 (Alexander Bonde, 22 Sek.): „Gestartet als Zulieferer für Verbrennungsmotoren hat er seinen Betrieb zu einem Vorreiter in der Elektro-Mobilität entwickelt. Wichtige Innovationen im Bereich Schnellladung stammen von ihm. Die helfen, Elektro-Mobilität praxistauglicher zu machen und auch in schlecht ausgebauten Stromnetzen hier Schnellladeeinheiten vorhalten zu können.“

Sprecherin: Der Kniff: Die Ladesysteme von Ads-Tec ziehen langsam Strom aus dem Netz, speichern ihn mit integrierter Batterie – und können binnen Minuten ein E-Auto mit einem Schwall mit Strom betanken – wie bei einem WC-Spülkasten, der sich auch langsam auffüllt. Dieses Prinzip kann aber noch mehr, wie Thomas Speidel erklärt.

O-Ton 4 (Dipl.-Ing. Thomas Speidel, 26 Sek.): „Wir wissen, dass Wind und Sonne nicht rund um die Uhr verfügbar sind. Und da können wir ja die Energie zwischenspeichern, wenn wir zu viel haben. Und wenn wir zu wenig haben, speichern wir wieder aus. Diese Vorgänge lassen sich dann verteilt im ganzen Land an unseren Bürogebäuden, in der Infrastruktur, in den Städten realisieren. Und somit können wir, wo immer zu viel oder zu wenig Energie vorhanden ist, mitatmen.“

Abmoderationsvorschlag: Zum 32. Mal vergibt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt 2024 den Deutschen Umweltpreis in Höhe von insgesamt 500.000 Euro für Weitsicht und Wagemut der Wirtschaft und vorbildlichen Einsatz beim Umwelt- und Artenschutz – dieses Jahr in Mainz an Moorforscherin Dr. Franziska Tanneberger und an Elektrotechnik-Ingenieur Thomas Speidel. Mehr Informationen zu Preis und Ausgezeichneten gibt's im Netz unter www.dbu.de.